Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

urn:nbn:de:bsz:31-338436

Visual Library

Finsternisse im Jahre 1943

Im Jahre 1943 finden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt.

1. Totale Sonnenfinsternis am 4./5. Februar 1943, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar im Westen Nordamerikas, im nördlichen Teil des Stillen Ozeans, in Japan, in den östlichen Randgebieten Asiens und auf den Philippinen.
2. Partielle Mondfinsternis am 20. Februar 1943, in Mitteleuropa sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar in Europa und Afrika mit Ausnahme ihrer östlichen Teile, im Nördlichen Eismeer, im Atlantischen Ozean, in Nord- und Südamerika und im östlichen Teil des Stillen Ozeans sowie im äußersten Nordosten Asiens.

Eintritt des Mondes in den Kernschatten	am	20. Februar	5 Uhr	3,1	Min.	M.E.Z.
Mitte der Finsternis	„	20. „	6 „	38,0	„	„
Austritt des Mondes aus dem Kernschatten	„	20. „	8 „	12,9	„	„

3. Ringförmige Sonnenfinsternis am 1. August 1943, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar in Australien und Neuseeland, im südwestlichen Teil von Neuguinea, auf den Sunda-Inseln, im Indischen Ozean und im östlichen Teil von Madagaskar.
4. Partielle Mondfinsternis am 15. August 1943, in Mitteleuropa sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar im westlichen Teil des Stillen Ozeans, im Südlichen Eismeer, in Australien, im Indischen Ozean, in Asien, Afrika und Europa, im östlichen Teil des Atlantischen Ozeans und im äußersten Osten Südamerikas.

Eintritt des Mondes in den Kernschatten	am	15. August	18 Uhr	58,8	Min.	M.E.Z.
Mitte der Finsternis	„	15. „	20 „	28,3	„	„
Austritt des Mondes aus dem Kernschatten	„	15. „	21 „	57,9	„	„

Zu unseren Monatsbildern

Als Monatsbilder veröffentlichen wir in diesem Jahr 12 Bildnisse bedeutender geschichtlicher Persönlichkeiten vom Oberrhein. Der Schöpfer dieser stilvoll gestalteten, künstlerisch besonders gediegenen und qualitätsvollen Köpfe ist der oberrheinische Holzschneider *Ernst Feuerstein*, Karlsruhe. Der zur Zeit bei der Wehrmacht stehende Künstler schuf bereits im Jahre 1937 im Auftrage des verstorbenen Kultusministers Dr. Wacker fünf dieser Bildnisse. Sie waren alle in ein 33 cm Quadratfeld gestellt und zeigten die einzelne Persönlichkeit in Halbfigur in den Rahmen ihres Lebenskreises gestellt. Die Ausführung der ersten Köpfe erwirkte damals sofort eine Erweiterung des ganzen Auftrages. Ernst Feuerstein schuf dann im Laufe der Jahre eine Reihe von 20 Köpfen aus dem politischen, künstlerischen und technischen Leben des Oberrheinraumes. Es galt die Männer darzustellen, die für den Oberrhein von geschichtlicher Bedeutung geworden sind. Jeder einzelne kann uns heute als Vorbild gelten. Was also läge näher, als daß wir uns das ganze Jahr hindurch von diesen Männern begleiten lassen.

Feuerstein wurde am 9. März 1903 in Basel geboren. Aber nicht nur durch seine Arbeit, sondern auch durch seine ganze Jugendzeit fühlt sich der Künstler mit dem Land am Oberrhein aufs engste verbunden. Nach seinem Schulabschluß in Freiburg erwanderte er sich seine oberrheinische Heimat und Deutschland, lernte in Straßburg bei Ehrismann und in Karlsruhe bei Ernst Würtenberger. Viele Erfahrungen sammelte er in der Glas- und Handmalerei, bis er sich im Jahre 1926 endgültig für die Graphik entschied. Holzschnitt, Zeichnungen, Lithographie und Illustration waren von da ab die vordringlichsten Arbeitsgebiete dieses Künstlers, und in seiner ersten größeren Arbeit, die ein Holzschnitt des Straßburger Münsters ist, finden wir seine ganze Liebe zu der „Wunderschönen" ausgedrückt. Noch aber führte ihn eine größere Studienreise in den Südosten nach Ungarn, Serbien, auf den Balkan, in die Türkei, nach Griechenland und Bulgarien. Ein illustriertes Tagebuch „Wanderfahrten durch den Balkan" entstand damals. Im Jahre 1930 beschloß er seine Lehrzeit bei Würtenberger und ließ sich als freier Künstler in Karlsruhe nieder. Durch das Studium alter und japanischer Meister vervollständigte er sich immer weiter, strebte eine gewisse, für den freischaffenden Künstler immer glückliche Vielseitigkeit an, betrachtete aber immer als sein wesentliches Schaffensgebiet den Holzschnitt. Im Jahre 1936 stellte sich durch Verleihung des Dürerpreises der Stadt Nürnberg der erste größere Erfolg ein. Wandmalereien in Kasernen, Kameradschaftsheimen und Gasthäusern sorgten für eine vielseitige Beschäftigung. Dazu gestaltete Ernst Feuerstein Fibeln und Lesebücher, schuf ein Liederbuch und gab einem Band Geschichten von Ernst Huggenberger künstlerisches Gesicht. Sein umfassendster Auftrag, der ihn seit dem Jahre 1937 beschäftigt, ist der des badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht, der die Gestaltung der Reihe oberrheinischer Köpfe zum Ziel hat.

Den Ausspruch des Führers auf Seite 2, den wir mit Genehmigung des Verlages Franz Eher, Nachf., München, aufnahmen, sowie das Gedicht „Oberrhein selbdritt" auf Seite 30 und der Dengelspruch Hermann Burtes auf Seite 87 wurde von dem jungen Karlsruher Wolfgang Wilkendorf geschrieben.

G. R.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

OBERRHEIN SELBDRITT

Aus Urgestein geworfen
klagt der Vogesenkamm,
voll wilder Wetterschorfen
umbuscht von Laub und Tann.

Graniten seine Lenden,
Erz sein blankes Blut,
Sichnarbig aller Enden
vom Kampfstreit, Stahl und Glut –

Im blühgestickten Mieder
lacht ihm die Schwarzwaldfrau,
von zarten Buchs die Glieder
und lieblicher im Tau –

Zu ihrer beider Füßen
in stolzem Liebesschein,
tollt strahlend kühn im Flüssen
ihr heller Bub, der Rhein.

In schöner Mitte walten
vereinig sie und stark,
dem Bäche jung zu halten
die alte Schicksalsmark.

VON SEPP SCHIRPF